

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 4 (1931)

**Heft:** 5

  

**Artikel:** Ist eine tägliche Fasskontrolle notwendig?

**Autor:** Weber, Willy

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-516136>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zusammenfassend empfehle ich beim Gebrauch der Selbstkocherkiste die Beachtung folgender Punkte:

1. Vor dem ersten Gebrauch die Kessel mit Wasser gehörig auskochen.
2. Niemals leere Kessel auf's Feuer stellen.
3. Im verzinnten Kessel weder rösten noch anbraten; hierzu besondere Eisenkessel oder Pfannen verwenden.
4. Die Kochkessel stets peinlich und sauber halten.
5. Zum Reinigen der Kessel-Innenseite verwende man niemals kratzende Putzmittel.
6. Vor dem Aufsetzen des Kesselverschlusses überzeuge man sich stets:
  - a) ob die Deckelnummer mit derjenigen des Kessels übereinstimmt,
  - b) ob Deckel und Deckelsitz rein sind.
7. Der Deckelsitz darf nicht mit Gummiringen, Tüchern etc. gedichtet werden.
8. Den Kesseldeckel stets sorgfältig aufsetzen; beim Abheben keinerlei Gewaltmittel anwenden.
9. Festgekochte Rückstände (Angebranntes) nicht aufkratzen, sondern *aufweichen*.

## Ist eine tägliche Fasskontrolle notwendig?

Von Fourier Weber Willy, Stab I. Br. 13.

Bevor wir an die Beantwortung dieser Frage herantreten, haben wir zuerst zu untersuchen welche Kontrollen, bzw. Hilfsmittel, dem Rechnungsführer über die gefasste Verpflegung zur Verfügung stehen und ferner, wie dieselben ihn über den täglichen Stand seines Geschäftes orientieren.

Ich sage absichtlich «Geschäft». Denn der Ankauf von Waren durch den Rechnungsführer und die Abgabe der Artikel an die Truppe lässt sich, wenn wir den Aufgaben des Rechnungsführers auf den Grund gehen, sehr wohl in den kaufmännischen Begriff des Warenhandels fassen. Denn der Fourier muss der Truppe laut Art. 93 I. V. täglich liefern:

- 500 gr. Brot
- 250 gr. frisches Kuh-, Rind- oder Ochsenfleisch
- 70 gr. Käse
- 42, bzw. 52 Cts. Gemüseportion

Diese Lieferungen stellen einen Vertrag dar, den der Rechnungsführer als Geschäftsleiter für die Truppe einerseits und den Bund anderseits unter Anerkennung der I. V. und der übrigen Verwaltungsbestimmungen genau einzuhalten verbunden ist.

Aufgabe des Rechnungsführers ist nun, die oben erwähnten vier Verpflegungsportionen möglichst billig einzukaufen, sie rationell zu verwenden und dafür zu sorgen, dass dieselben gesund und schmackhaft zubereitet abgegeben werden und die Truppe zu *ihrem Rechte* kommt. Die möglichst vielseitige und rationelle Ausnutzung der sich dem Rechnungsführer zwischen Einkauf und Abgabe bietenden Chancen erfordert von demselben nebst dem Bekanntsein der Grundregeln des kaufmännischen Denkens eine spezielle Schulung, die ihm in der Fourierschule beigebracht wird, ferner ein gewisses Organisations-talent, geeignete Kontrollen und Hilfsmittel.

Befassen wir uns zunächst einmal mit der Verwendung und Abgabe der Verpflegungsmittel an die Truppe während des Dienstes. Nach meinen Feststellungen ist die grosse Mehrzahl der Fouriere durchaus imstande, die Truppe mit den vorhandenen Mitteln gesund und einfach zu ernähren. Fälle, in denen nachgewiesen werden kann, dass ein Wehrmann während der Dienstleistung infolge Unterernährung oder ungenügender Zubereitung der Speisen gesundheitlich Schaden gelitten hat, sind sehr selten. Verschiedenen in der letzten Zeit gehörten Ausserungen von ausserhalb der Verpflegung stehenden Offizieren und Wehrmännern können wir sogar entnehmen, dass manchmal ein *zuviel* des Guten getan worden ist. Die Reduktion der Gemüseportionsvergütung um 3 Rp. in Kursen und um 8 Rp. in Schulen ist sicherlich nicht nur mit Rücksicht auf die gesunkenen Lebensmittelpreise vorgenommen worden, sondern weil man an Hand der Abrechnungen und der *nicht gefassten Portionen* höheren Orts den Eindruck haben musste, dass der Fourier sehr wohl mit etwas weniger auskommen könnte. Dem Ein-

druck ist denn auch der Beschluss und die Ausführung gefolgt und an uns Rechnungsführern ist es nun zu sehen, wie wir den Schaden wieder gut machen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst gut auskommen können! Das Wie soll nun Sache des Fouriers sein und es ist gewiss der Mühe wert, über diesen Punkt im Hinblick auf die kommenden Divisionsmanöver, in denen ja vielfach nicht alles wie gewünscht am Schnürchen geht, etwas eingehender nachzudenken.

Nun die Abgabe der Verpflegung an die Truppe. Ich sprach vorhin davon, dass der Rechnungsführer zu sehen habe, dass die Truppe zu ihrem Rechte — den in Art. 93 vorgeschriebenen Portionen — komme. Frisch von der Leber weg gesagt: da hapert es manchmal ganz bedenklich. Wir müssen die erstaunliche Feststellung machen, dass z. B. in Gebirgskompagnien, die gewiss auf volle Ausnutzung der ihnen zur Verfügung stehenden Portionen angewiesen sind, während der kurzen Dauer eines W. K. manchmal 100, 200, ja sogar bis 300 Portionen Brot, Käse oder Fleisch nicht gefasst werden. Woher kommt das?

Wenn in einer Rekrutenschule während der heissen Jahreszeit innert den 9/10 Wochen Dienst ca. 200 Brotportionen nicht gefasst worden sind, so kann dies unter Umständen auf die klimatischen Verhältnisse zurückgeführt werden, indem die Truppe eben kein ausgeprägtes Bedürfnis nach Brot oder Käse besitzt. Ebenso kann mitunter die Beschaffenheit des Brotes selbst Veranlassung geben, dass der an eine andere Zusammensetzung des Brotes gewöhnte Wehrmann die ihm zugeteilte Portion einfach nicht konsumieren mag oder kann. Und mit dem Käse kann es dem Fourier ähnlich ergehen, wenn er ihn nicht geschickt zu verteilen weiss und vermeidet, dass der Mann jeden Tag seine ihm zgedachten 70 gr. Käse selbst präparieren, d. h. ihn zum Brot essen oder weglegen, muss. Der Käse ist ein Produkt, welches so grossen Nährwert besitzt, dass unbedingt voll gefasst werden sollte. Es handelt sich in den meisten Fällen nur darum, den Mann an den Käsekonsum zu gewöhnen und zwar sollte man unser Landesprodukt in den Städten wieder mehr als Volksnahrungsmittel denn als Dessert essen lernen! Wenn eine solche Auffassung in unserem Volke wieder mehr Wurzeln fassen würde, so würde sich dies gewiss wieder recht vorteilhaft für die Bundessubventionen an die Landwirtschaft und für die notleidende Landwirtschaft selbst auswirken. Wir sind manchmal recht merkwürdige Leute, wir Helvetier, oder nicht?

Ich bin fest überzeugt, dass kein Fourier, der zu wenig gefasst hat, dies mit voller Absicht oder gar extra machte. Vielmehr glaube ich, dass er die längste Zeit nicht einmal wusste, dass er noch soviel Portionen nachzufassen hatte. Der 13-tägige W. K. war so kurz, plötzlich war der Samstag da und mit ihm die etwas brenzlige Feststellung, dass viel zu wenig konsumiert



## Fasskontrolle

	Kolonne:	Brot		Fleisch		Käse		Hafer		Heu		Stallstroh	
		1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Datum:													
Am Vortag zu viel gefasst	2				31		400		2		15		10
Am Vortag zu wenig gefasst	1	16											
Verpflegungsberechtigung T. B. p. 58 usf.	1	197		197		197		60		60		60	
Mundportionsvergütungen	2		11		11		11						
Fouragevergütungen	2							1		1			1
Heute in Natura gefasste Verpflegung	2		170		160			57		57			57
Total		213	181	197	202	197	411	60	60	60	73	60	68
Zu viel gefasst	1			5		214				13		8	
Zu wenig gefasst	2		32										
Total		213	213	202	202	411	411	60	60	73	73	68	68
Bestandsrechnung für Käse:													
Vorrat an Käse Kg 21,42 = Port. 306													
Zu viel* gefasst lt. Aufst. = Port. 214													
effektiv zu viel* gefasst + Port. 92													
*Nichtpassendes streichen.													
Datum													
Am Vortag zu viel gefasst	2			5		214		13				8	
Am Vortag zu wenig gefasst	1	32											
u. s.													

Zu dieser Fasskontrolle nachstehend einige Erläuterungen: Die ersten zwei Sätze sprechen für sich selbst. Der Rechnungsführer hat dieselben immer zuerst auszufüllen und zwar als Übertrag des Vortrages, sofern ein solcher vorhanden ist. Die in der Vorrubrik unter «Kolonne» vorgedruckten Zahlen zeigen dem Rechnungsführer, in welche Kolonne er die betreffenden Zahlen zu setzen hat. Dies vermeidet, dass er sich zuerst überlegen muss, in welche Kolonne die Zahl zu setzen ist und verhindert automatisch fehlerhafte Eintragungen. Auf der Linie Mundportions- und Fouragevergütungen sind die Geldentschädigungen einzusetzen, die logischerweise die Naturalbestands-Berechtigung vermindern müssen und daher in der Fasskontrolle unbedingt zu berücksichtigen sind. Es ist dem Rechnungsführer ein Leichtes festzustellen, wieviele Offiziere, U. Off. oder Detadierte am Eintragungstage durch Geld zu verpflegen waren. In «Heute in Natura gefasste Verpflegung» sind die Zahlen aus p. 110 usf. des Taschenbuches abzuschreiben. Die Differenzen aus dem Total werden in die in der Vorkolonne angezeichneten Rubriken gesetzt und die Addition soll den Ausgleich ergeben. Auf dem nächsten Formular sind sodann die zuviel oder zuwenig gefassten Portionen und Rationen mit dem Datum des morgigen Tages sofort vorzutragen und der Überschlag ist fertig.

Nun ist aber zu beachten, dass wir im Magazin noch Waren besitzen, nämlich Konserven (Fleisch und Brot) und Käse. Während nun aber die Fleisch- und Brotkonserven in p. 110 usf. des Taschenbuches erst dann eingetragen werden, wenn sie an die Truppe abgegeben werden, ist dies beim Käse gewöhnlich nicht der Fall und zwar deshalb, weil er der Einfachheit halber als in Natura gefasst verbucht wird, während Fleisch- und Brotkonserven zuerst in der Konservenabrechnung figurieren und erst bei der Abgabe an die Truppe selbst ausgeworfen werden. Um nun den effektiven Bestand der Käsefassung zu ermitteln, ist es nötig, dass der Vorrat an den zuviel oder zuwenig gefassten Portionen verrechnet wird. Gewöhnlich werden, wie in der Fasskontrolle ersichtlich, infolge dieses Umstandes zuviel Käseportionen gefasst worden sein (indem eben der Käse bei der Fassung voll eingetragen wurde), zieht man nun den Warenvorrat ab, dann ergeben sich die *effektiv* zuviel oder zuwenig gefassten Portionen, wie im Schema unter «Bestands-

errechnung für Käse» aufgeführt.

Bei den Fouragerationen ist das Verfahren mehr summarisch, was in der Natur dieser Artikel begründet liegt. Fasst z. B. der Fourier für 4/5 Tage, so wird er alle Tage die Verpflegungsberechtigung einsetzen, die Differenz sagt ihm sodann, wieviel Heu, Hafer und Stroh noch vorhanden sein sollte. Wenn er dann noch weiss, für wieviele Tage er das letztmal gefasst hat, dann ist es für ihn sowie den für die richtige Futterabgabe verantwortlich gemachten Trainikorporal nicht schwer, die Futtermittel entsprechend abzutheilen. Die Fasskontrolle für die Fourage hat vielleicht nicht denselben Wert wie für die Portionen, in einem Punkte bleibt sie jedoch wertvoll: sie gibt ihm an, für wieviele Tage das Futter approximativ noch zu reichen hat. Bei Dislokationen ist diese Feststellung mitunter recht wertvoll, sie vermeidet Überfassungen und Transporte von Heu und Stroh.

Die vorgeführte Fasskontrolle baut auf den Notizen und Eintragungen des Taschenbuches auf. So ist z. B. zu sagen, dass von und bei andern Korps in Verpflegung gegebene Leute in dieser Kontrolle gar nicht aufgeführt zu werden brauchen, denn sie sind schon in der Verpflegungsberechtigung inbegriffen. Detadierte werden unter den Mundportionsvergütungen-Berechtigten aufgeführt. Der Rechnungsführer hat nur die Zahlen einzusetzen, die Differenzen zu ziehen und die Saldi auf den nächsten Tag (das nächste Formular) wieder vorzutragen; eine Arbeit, die in knapp 5 Minuten erledigt ist und die ihm wie eingangs erwähnt, für den nächsten Tag und die zu treffenden Dispositionen wertvolle Aufschlüsse gibt.

Es sei immerhin bemerkt, dass diese Fasskontrolle auf Unfehlbarkeit keinen Anspruch erhebt, denn sie ist in der Praxis (und auf die kommt es hauptsächlich an) noch nicht erprobt. Vielleicht entschliesst sich der eine oder andere Kamerad, dieselbe einmal praktisch auszuprobieren. Anregungen zu Verbesserungen, mitgeteilte Erfahrungen über deren Verwendbarkeit sind sehr wertvoll und wir werden sie gerne an geeigneter Stelle wieder zu verwerthen suchen. Falls sie sich, was ich nicht bezweifle, bewähren sollte, dann wäre vielleicht die Frage zu prüfen, ob dem Verpflegungsbeleg mit Rücksicht auf eine tägliche Übersicht und an Hand der mit dieser Fasskontrolle gemachten Erfahrungen nicht eine andere Form gegeben werden könnte.